

Wie man im nachfolgenden Text bemerken wird, wurden bei dem Fest der keltische und germanische Götterhimmel miteinander verknüpft - und dies von einem druidischen Coven, die ja bekanntlich hauptsächlich mit dem keltischen Pantheon arbeiten.

Wir wollten einfach mal etwas neues machen und einen Mythos neu erfinden, der in die heutige Zeit passt. Wir sehen die Vergangenheit als einen Punkt, an dem man sich orientieren kann, jedoch sollte eine Religion bestrebt sein, sich teilweise mit der modernen Gesellschaft weiterzuentwickeln, ansonsten würden wir irgendwann eine alte, staubige Buchreligion haben.

Das Fest der Göttin Anu und ihrer Tochter Kiyana

[Anrufung Elemente]

[Anrufung der Göttin]

Erdenmutter

Anu, Dana, Anna

Herrin der grünen Wälder

fruchtbare Frau

Herrin, die du das Land erblühen lässt

Wir bitten dich, komm und nimm Teil an diesem Fest.

Dir zu ehren werden wir jetzt tanzen!

[Tanz Göttin]

Lang ist es her, als es sich begab, dass die Göttin Anu einsam war. Ihr Mann, Dagda, führte seit der letzten Krise ein Vagabundendasein. Und so kam es, dass Anna den Hof ganz allein führte. Doch die Arbeit war mühsam und der Ertrag reichte gerade einmal so, dass man satt wurde - aber nicht für Festessen oder ähnliches. Auch wurden, seitdem die Römer in das Land gekommen waren und später das Christentum verbreitet hatten, die Opfergaben an die Göttin immer weniger und der Zauberkessel wurde immer kleiner.

Anu hatte also auch Mühe, ihre Diener angemessen zu bezahlen und der Erde Fruchtbarkeit zu geben. Eines Abends klopfte es an der Tür und Anna öffnete. Sie strahlte vor Freude, als sie Brigid an der Tür stehen sah. Beide umarmten sich sogleich inigst. Gemeinsam setzten sie sich auf die kleine Bank vorm Herdfeuer und Anu gab ihrem Gast ein Glas Milch mit Honig, aus dem letzten Glas Honig, den sie besaß. Den ganzen Abend lang unterhielten sich die beiden Frauen, bis Brigid ihrer Freundin den Vorschlag machte, zu verreisen.

„Aber wohin soll ich reisen?“ Brigid antwortete: „Kannst du dich noch erinnern, als wir in der Nähe der Alpen wohnten?“ „Das ist schon lange her. Hhmmm. Ah, jetzt fällt es mir wieder ein. Bei unsren Nachbarn gab es immer Met und leckeren

Wildbraten. Einst servierte mir der Göttervater Wotan ein wahrliches Festmahl; Gastfreundschaft war ihnen sehr wichtig. Bridgid, deine Idee ist einfach super!“ Doch ganz allein wollte sie nicht gehen. Kaum hatte sie diesen Gedanken zu Ende gedacht, klopfte es auch schon an der Tür und Morrighán trat ein. Sie wurde ebenso herzlich empfangen. Schon bald darauf waren sich die 3 Göttinnen einig: Morrighán und Anna würden verreisen, und Bridgid würde in der Zwischenzeit nach dem Rechten schauen.

[Anrufung des Gottes Loki]

Chaos und Feuer sind mein Metier

licht bring ich

Beleuchte eure Schatten

Um eure dunklen Schleier zu entlarven

Werd euch verführen und verzaubern

Werd zerstören und Chaos verursachen

Werd die alte Ordnung stürzen

[Tanz Loki]

Der Palast.

Endlich waren sie angekommen. Doch der Palast schien leer zu sein. Morrighán und Anna setzten sich an den Tisch, der neben dem Kaminfeuer stand. Auf einmal knisterte es in einer Ecke des Raumes. „*Guck mal - dort drüben läuft ein Eichhörnchen.*“ Schnell war das Eichhörnchen wieder verschwunden. Etwa 5 Minuten später kam endlich jemand. „*Seid gegrüßt, meine Damen, was führt euch hierher und wer seid ihr?*“ „*Wir sind Danu und Morrighán.*“ „*Den Namen Danu habe ich irgendwann schon mal gehört.*“ „*In der Zeit der Menschen gemessen, waren wir vor 2500 Jahren Nachbarn.*“ „*Ah, jetzt erinnere ich mich.*“

Plötzlich kniete Loki sich nieder und küsste Anna auf die Hand, danach tat er bei Morrighán das selbe. Loki hatte nämlich erkannt, wen er da vor sich hatte.

„*Ihr seid bestimmt hungrig.*“ Kaum hatte er dies gesagt, schon war er in der Palastküche verschwunden. Als er wieder kam trug er ein großes Tablet beladen mit warmen Met und 3 vollen Tellern mit Hasenbraten, Kartoffeln und Bohnen...

Es war ein richtig leckeres Festessen. Alle drei hatten viel Spaß und witzig-kuriose Gespräche.

Irgendwann fragte Morrighán, wo denn die anderen Götter seien. „*Die anderen Götter hausen verstreut im Wald, weil Odin vor ein paar Monaten wutentbrannt durch die Götter- und Menschenwelt tobte und sich man nicht sicher sein kann, ob er sich jetzt beruhigt hat. Diese ganzen Spinner, die einfach Odins Namen und unsere Symbole missbraucht haben, für ihre menschenverachtenden Zwecke. Du kannst ja mal nach ihm schauen und versuchen, ihn zu beruhigen.*“

Nun saßen Loki und Anu nur noch zu zweit am Tisch. Er nahm sie an die Hand und sagte: „*Ich möchte dir etwas zeigen.*“ Loki öffnete die Tür und beide betraten einen

Raum, der mit vielen verschiedenen, weichen Teppichen, Kissen und Decken ausgestattet war. An den Wänden beleuchteten Kerzen sanft den Raum. Danu fühlte sich müde und kuschelte sich gemütlich auf dem Teppich in eine Decke ein. Diese Chance konnte sich Loki keinesfalls entgehen lassen. Er gab ihr einen Kuss. Anna war zwar etwas überrascht, dennoch gab sie ihm ebenfalls einen Kuss. Und so kam es, dass sich liebten und Anna ein Kind empfing. Als der erste Sonnenstrahl des Frühlings auf Anna's Bauch fiel, gebar sie ihre Tochter, die sie Kiyana, die Blühende nannte.

*Kiyana, schönste, liebste, bezaubernde,
Mein Herz wärmende
Zart, rein und zerbrechlich
Mit dir Kiyana, fängt ein neues Leben an
Du löst die Trennung auf
So wie die ersten Strahlen der Sonne im Frühling
Den Schnee zum Schmelzen bringen
Und das Eis brechen lassen*

Kiyana - die Schwester von Hel - wurde mit zwei Seiten geboren. Eine Seite keltisch und die andere germanisch. Kiyana liebt es mit Farben zu spielen und wenn sie mit den Farben spielt, dann beginnt das Leben zu blühen.

[Farben + wünschen]
[Frühlingstanz]
[Verabschiedung Anu/ Loki]
[Verabschiedung Elemente]

© Wolfsmondcover, 20.03.2010 (MondSchwester; www.mondschwester.net)